

Predigt und Thema am 27.10.2024

**Reihe: Römer 12, 9+10 – Liebe leben #1 / „Was Liebe wirklich ist!“**

Text: Lese Römer 12, 9-21; 1. Korinther 12, 31-13, 3; 5. Mose 32, 4; Galater 5, 22; Hebräer 10, 25

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

### **Ankommen**

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

### **Rückblick**

Lese Römer 12, 9+10: Es geht heute um das Thema „Was Liebe wirklich ist!“ Wie gut, dass ich hier heute nicht als „Fachmann für Liebe“ auftrete – denn das bin ich nicht, gewiss nicht (eigene Baustellen...). Aber ich darf euch heranzuführen an das Wort Gottes, das mir persönlich und uns allen etwas überaus Wichtiges zur Liebe sagt – und wir tun gut daran, darauf zu hören. Mit unserer Liebe ist es so eine Sache – Geschichte (übertragen aus: „Was bringt das Pferd zum Fliegen? – Weisheitsgeschichten“, Anthony de Mello, Herder Spektrum, 1989): Ein Farmer.... beschloss, es sei an der Zeit, zu heiraten – also sattelte er seinen Maulesel und machte sich auf den Weg in die Stadt, um sich dort eine Frau zu suchen. Nach einer gewissen Zeit traf er eine Frau, die er für die richtige hielt, und die beiden heirateten. Im Anschluss an die Zeremonie kletterten beide auf das Maultier und machten sich auf den Heimweg zur Farm. Nach einer Weile blieb das Tier jedoch stehen und weigerte sich, weiterzugehen. Also stieg der Bauer ab und schlug das Tier mit einem Stock, bis es sich wieder in Bewegung setzte. „Das ist das erste Mal“, sagte der Farmer. Einige Kilometer weiter blieb das Tier erneut stehen, und wieder stieg der Bauer ab und schlug das Tier, bis es weiterging. „Das ist das zweite Mal“, sagte er. Nach einigen Kilometern blieb der Maulesel zum dritten Mal stehen. Nun stieg der Farmer ab, holte seine Frau auch herunter, zog die Pistole und erschoss das Tier, das auf der Stelle tot umfiel. „Du bist dumm und grausam“, rief die Frau, „das war ein gutes kräftiges Tier, das auf dem Hof sehr nützlich gewesen wäre, und nun hast du es in einem Wutanfall erschossen. Hätte ich gewusst, was für ein hartherziger Mann du bist, hätte ich dich nie geheiratet...“, und so redet sie fast 10 Minuten weiter auf ihren Mann ein. Der Farmer ließ sie reden, solange bis sie eine Pause machte, um Luft zu holen. Dann sagte er: „Das ist das erste Mal!“ Übrigens: Die Geschichte geht so weiter, dass die beiden glücklich und zufrieden miteinander lebten!

Unsere Liebe (oder was wir darunter verstehen) ist oft paradox: Wir alle wissen oder ahnen mindestens, wie wichtig Liebe ist – und zugleich stoßen wir an unsere Grenzen, als hätten wir überhaupt keine Ahnung da-von, was Liebe eigentlich ist und wie sie „funktioniert“.

Wir versprechen einander Liebe – mit schönen Worten und in hohen Gefühlen, nur um kurze Zeit später zu zeigen, dass wir auch ganz anders können. Darum wollen wir nun hören, „was Liebe wirklich ist“ – um nicht irgendwelchen Träumen von Liebe hinterherzulaufen oder unerreichbare Ideale hochzuloben, denn das bringt uns nichts!

Wir schauen auf Römer 12 und halten zunächst einmal fest, die Liebe ist...

### 1. Die höchste aller Gaben

Das neue Leben, das wir durch den Heiligen Geist mit Christus geschenkt bekommen, ist durch Liebe gekennzeichnet. Aber das ist nicht so eine Liebe, die bis drei zählt, die Pistole zieht und dann abdrückt – nein, gewiss nicht! Im Griechischen gibt es mehrere Begriffe für „Liebe“, wie ihr wisst. Und das von Paulus hier im Römerbrief verwendete Wort „Agape“ beschreibt die **Liebe, die Gott durch seinen Geist in uns wirkt. Agape-Liebe kannst du nicht machen** – sie ist nicht steuerbar durch deinen Willen und sie ist keine Frucht deiner Anstrengung, sondern eine **Frucht des Geistes** – ich nenne sie deswegen die **„Kern-Frucht“**.

Warum „Kern-Frucht“ des Geistes? Weil sich aus dieser von Gott kommenden Liebe alle weiteren Früchte des Geistes entfalten (vgl. Gal. 5, 22) – und das musst du wissen und beherzigen: Agape-Liebe von Gott in Jesus ist der fruchtbare Boden, aus dem heraus die Früchte des Geistes hervorgehen und aus der sie ihre Kraft schöpfen – Gottes Liebe ist der Ursprung von alledem! Manche von euch schätzen die Worte des Paulus über die Gaben des Geistes in 1. Korinther 12 besonders – und auch dort macht Paulus den Zusammenhang mit der Agape-Liebe deutlich, in die alle anderen Gaben zusammengefasst werden, wenn er sagt (1. Kor. 12, 31): **Und jetzt zeige ich euch einen Weg, der weit über alles, was ich zu den Gaben gesagt habe, weit hinausgeht...** Und dann beschreibt er in 1. Korinther 13 mit erhebenden und zu Herzen gehenden Worten die Agape-Liebe als die höchste aller Geistesgaben (= dem Hohelied der Liebe).

Schauen wir ein wenig genauer hin: Was ist...

### 2. Das „Echte“ an der Liebe

In Vers 9 heißt es: **Die Liebe soll echt sein, nicht geheuchelt.** Wörtlich bedeuten diese Worte, dass wir nicht Schauspielerei betreiben sollen (in der Antike gehörten zur Schauspielerei Masken, die man aufsetzt, um jemand anderes darzustellen...). Welche Masken hast du dabei, wenn du unter Menschen gehst? Es gibt sie, die „Liebe“, die – wenn wir ehrlich sind – nicht echt, sondern vorgespielt und vorgetäuscht ist – hinter ihr zeigt sich, ein anderes Bild: Paulus nennt diese Unaufrichtigkeit **„Heuchelei“**. Doch: Warum ist sie aus der Sicht Gottes so verabscheuungswürdig? Weil Täuschung und Unaufrichtigkeit so ganz und gar nicht dem Wesen Gottes entspricht – und damit auch nicht dem Wesen seiner Kinder (= sein Ebenbild..).

5. Mose 32, 4 (NGÜ): **Er ist ein Fels, vollkommen ist sein Tun, alle seine Wege sind richtig und gut. Ein treuer Gott, der niemals betrügt, gerecht und aufrichtig ist er (gerade = ehrlich direkt, ohne Falsch).** Würdest du dich in diesem Sinne als geradlinig bezeichnen, oder schauspielerst du noch?

Es gibt gute Gründe, um zu „schauspielern“, ich weiß, denn ich kenne sie:

Vielleicht ist es deine Scham, die dich heucheln lässt, oder vielleicht auch die Angst vor Ablehnung und Zurückweisung, die Furcht, nicht dazuzugehören, wenn du ehrlich werden würdest. Und doch ist deine Liebe letztlich nicht „echt“, obwohl dich dein himmlischer Vater ohne Ende liebt und er aufrichtig zu dir ist: Solltest du dann nicht auch mit anderen barmherzig und mit Vergebungs- und Versöhnungsbereitschaft unterwegs sein, anstatt z.B. über sie und hinter ihrem Rücken zu reden? Lege alles Falsche und Unehrlliche bei Gott (am Kreuz Jesu) ab und lasse es los (= ein Aspekt von „Hingabe“...). Dann füllt Jesus dein geleertes Herz mit seiner Agape-Liebe – sie ist der Schlüssel hin zu dem, was Paulus sagt: **Verabscheut das Böse, haltet euch unbeirrbar an das Gute. Lasst im Umgang miteinander Herzlichkeit und geschwisterliche Liebe zum Ausdruck kommen.**

Hierbei gilt es, auf eine Gefahr zu achten, nämlich auf...

### **3. Die missverstandene Liebe**

Es ist die Gefahr, aus einer falschen und un guten Motivation heraus, lieben zu wollen (Achtung: Wir tun alles aus einer bestimmten Motivation...): Machst du dir deine Motive klar, wenn es um Liebe geht? Du kannst die Gaben des Geistes nämlich auch zu deiner eigenen **Selbstbestätigung** und **Selbstverwirklichung** nutzen – oder sollte ich besser sagen: „missbrauchen“? Denn nichts anderes als eine Art „Missbrauch“ ist es, wenn wir die Gaben des Geistes zur Pflege unseres „Selbst“ eigennützig einsetzen, als seien sie nur ein Selbstzweck – ohne zu verstehen, dass wir als **Glieder in seiner Gemeinde einen Leib bilden**. Wir brauchen einander – und **gegenseitiges Geben und Nehmen in der Agape-Liebe Gottes** hält diesen Leib gesund und vital und lebendig. Jeder ist einzigartig, ein Original – und zugleich verbindet uns der Geist Gottes, dass wir ohne die Gemeinschaft der Gläubigen unseren Glauben nicht leben können und – geistlich gesehen – „eingehen“.

Hebräer 10, 25: **Versäumt nicht die Zusammenkünfte eurer Gemeinde, wie es sich einige angewöhnt haben. Ermahnt euch gegenseitig dabeizubleiben. Ihr seht ja, dass der Tag nahe ist, an dem der Herr kommt.** Dahinter steht die Überzeugung, dass jede Gabe ihren großen Wert in der Gemeinde hat – es gibt keine „Eliten“! Nicht die Gaben, die wir besonders erstrebenswert achten, heben uns hervor – nein: Jeder Dienst, vom Geist gewirkt, hat seine unentbehrliche Bedeutung für das Ganze, vergiss das nicht! Deswegen heißen die Gaben des Geistes „Dienst-Gaben“ und nicht „Selbstzweck-Gaben“.

### **4. Liebe mit Bescheidenheit**

Das meint: Du brauchst nicht nach den Gaben zu streben, an denen du dich überhebst, weil du vielleicht nicht für sie „begabt“ bist. Mit der Liebe Gottes in deinem Herzen, die er dir schenken möchte, darfst du dich beschränken lernen und zugleich mutig sein, wenn er dich beauftragt! Das ist dein Jesus-Weg, auf dem ER dich führt – und der ist durchaus spannend, aufregend, herausfordernd und überaus erfüllend ist – aber niemals „tödlich“ (1, 2, und dann Schuss...!). Gott überfordert nicht – und darum überfordere du dich auch nicht, weil du aus un guten Motiven erreichen willst, wozu du nicht bestimmt bist! Einer meiner Lehrer im Theologie-Studium, der württembergische Theologe Heiko Krimmer, sagte einmal: **„In der Demut des mir Gegebenen mitzuarbeiten, darin liegt der Segen!“ AMEN**

(Andreas Schröder, Pastor in St. Matthäus)



## **Austausch**

*Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:*

- 1. Aus welcher Quelle schöpfe ich die tägliche Liebe?*
- 2. Welche Erfahrungen mache ich mit Liebe als „fromme Leistung“ bzw. Tat?*
- 3. Was sind meine Motivationen beim Thema „Liebe“ – und sind sie mir bewusst?*
- 4. Was sollte ich bei diesem Thema „Liebe“ loslassen und unter das Kreuz Jesu bringen?*



## **Gebet**

*Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.*



## **Abschluss und Vorfreude**

*Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! - Euer M!-Pastoren-Team*